

RatSWD.

Rat für Sozial- und
WirtschaftsDaten

Die Survey-Landschaft in Deutschland: Empfehlungen des RatSWD

Prof. Dr. Cordula Artelt | RatSWD | Universität Bamberg



Gliederung der Empfehlungen

- Status Quo der Survey-Landschaft in Deutschland
- Potenzielle Nutzen
- Rahmenbedingungen verbessern
- Qualitätsstandards sichern
- Fazit
- Anhang: Überblick Studien

Status Quo der Survey-Landschaft* in Deutschland

- Kernelement international anschlussfähiger empirischer Forschung
- Grundlagenforschung und Steuerungswissen
- Bestandsaufnahme des RatSWD
 - 114 nicht-kommerzielle Surveys (vom Absolventenpanel bis ZiviZ-Survey)
 - **14** abgeschlossen, **100** mit Datenbereitstellungen, **67** Individuallängsschnitte, **8** gesetzlich angeordnet

* in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften

Status Quo der Survey-Landschaft in Deutschland

Anhang A

<https://dbk.gesis.org/StudySeries>

Übersichtstabelle großer wiederkehrender Surveys

Survey	Abgeschlossen? ¹⁰	Datenbereitstellung ¹¹	Art ¹²	Hintergrund ¹³	Träger/Sitz	Steckbrief auf Seite
--------	------------------------------	-----------------------------------	-------------------	---------------------------	-------------	----------------------

Quelle: Die Informationen aus der Übersicht sind den Rückmeldungen der Surveys an die AG Panelstudien entnommen (Stand: 16.12.2016). Ergänzend basieren die Angaben auf eigenen Recherchen.

¹⁰ Survey abgeschlossen: nein (0), ja (1).

¹¹ Datenbereitstellung: nein (0), ja (1).

¹² Art: Panel (P), Querschnitt (Q).

¹³ Hintergrund: Ressortforschung oder Drittmittel (R/D), aus Institutsmittel finanziert (I), gesetzlich angeordnet (G).

Potenziäle Nutzen

- Sekundäranalysen
- Replikationen
- Verknüpfung von Daten
- Access Panels und Teilöffnung von Surveys

Potenzielle Nutzen

Sekundäranalysen

- 3.1 Der RatSWD ruft Multiplikatoren wie bspw. Dozierende an den Hochschulen, Forschende oder Forschungsförderer sowie die Fachgesellschaften auf, weiterhin zur Sekundärnutzung von Surveys beizutragen. Zudem sollten Maßnahmen zur Bekanntmachung und Verbreitung von Informationen zu bestehenden Datensätzen verstärkt werden. Die einschlägigen Forschungsdateninfrastruktureinrichtungen sollten vorhandene Daten besser auffindbar und damit leichter nutzbar machen.
- 3.2 Um die Anzahl von Primärerhebungen insbesondere bei sensiblen Populationen zu reduzieren und Replikationen publizierter Ergebnisse anzuregen, sollten Antragsteller, welche Primärdatenerhebungen beantragt haben, von ihren Drittmittelgebern aufgefordert werden zu explizieren, warum Fragestellungen nicht mit Sekundäranalysen bestehender Datensätze bearbeitet werden können.

Sekundärdatennutzung verstärken und gegenüber Primärdatenerhebungen bevorzugen

Potenzielle Nutzen

Replikationen

- Datenlöschung \leftrightarrow Replikation
- Dokumentation von Daten und Programmversionen
- Fachverbände sollten Replikationskultur etablieren
- Verwendung demographischer Kernindikatoren (Vergleichbarkeit)
- Strikte Alleinstellung keine Förderkriterium

Potenzielle Nutzen

Verknüpfung von Daten

- Standards zur Formulierung von *informed-consent* Protokollen für das Zusammenspielen von Daten
- Professionelles Wissen zum Thema Verknüpfung aufbauen und teilen
- Einführung eindeutiger administrativer Kennungen für das anonymisierte Zusammenspielen von Daten

Potenziäle Nutzen

Access Panels und Teilöffnung von Surveys

3.10 Der RatSWD empfiehlt den Fördereinrichtungen, im Rahmen der Bewilligung von Surveys zu prüfen, ob Zugangsmöglichkeiten für weitere Fragestellungen nicht nur den antragstellenden, sondern auch anderen Forschenden eingeräumt werden können. Zusätzlich werden die Verantwortlichen bestehender Erhebungen aufgerufen zu prüfen, ob sie ihre Studien für Fragen weiterer Forscher öffnen und Kapazität für zusätzliche Fragekomplexe schaffen können.

- Möglichkeit der Teilöffnung von Surveys für von außen kommende Fragestellungen bei der Bewilligung berücksichtigen und bestehende Surveys auf diese Möglichkeit hin prüfen

Rahmenbedingungen verbessern

- Finanzierung und Planbarkeit
- Kriterien für die Etablierung und Weiterförderung von Surveys
- Datenschutz
- Zugang zu Registerinformationen
- Personal

Rahmenbedingungen verbessern

Finanzierung und Panbarkeit

- Transparenz der Entscheidungen
- Förderung mit unbegrenzter Laufzeit ermöglichen
- DFG Langfristprogramme (12 Jahre +)
- Datenerhebungen als Investitions- anstatt als Betriebskosten verbuchbar machen
- Großstudien auch an Hochschulen; dortige Infrastruktur fördern

Rahmenbedingungen verbessern

Kriterien für die Etablierung und Weiterförderung von Surveys

4.6 Anträge auf öffentliche Förderung von Datenerhebungen sollten einem objektivierten Begutachtungsverfahren und einem transparenten Kriterienkatalog unterworfen werden.

4.7 Sofern wiederholte Bewertungen vorgenommen werden, sollten diese nach einheitlichen und über die Zeit möglichst stabilen Kriterien erfolgen.

- Objektivierte Begutachtungsverfahren bei öffentlicher Förderung von Surveys
- Einheitliche und über die Zeit weitgehend stabile Beurteilungskriterien

Rahmenbedingungen verbessern

Kriterien für die Etablierung und Weiterförderung von Surveys

Unverzichtbare Kriterien:

- **Bei Neuanträgen:**
 - Qualität der Begründung für den Bedarf an zusätzlicher Datenerhebung
 - Inhaltlicher Mehrwert und Relevanz
 - Synergien mit bestehenden Erhebungen, auch unter Berücksichtigung der Prüfung von Messartefakten und -fehlern
- **Bei Folgeanträgen:**
 - Nachweis der Datennutzung und relevanter Ergebnisse
 - Diskussion der Entwicklung der Stichprobengröße sowie der Stichprobenselektivität
- **Bei Neu- und Folgeanträgen:**
 - Datenqualität, Exzellenz der Erhebungsmethodik und Verlässlichkeit der Erhebung
 - Bereitstellung der Daten für externe Nutzer
 - Angemessenheit der Stichprobe (Größe und Design)

Rahmenbedingungen verbessern

Kriterien für die Etablierung und Weiterförderung von Surveys

Wichtige Kriterien:

- Einschlägige Qualifikation der/des Antragstellenden
(wissenschaftliche Leistung und Managementenerfahrung)
- Qualität und Geschwindigkeit von Datenbereitstellung für Externe
(z. B. Dokumentation Datenbereitstellungsplan)
- Stabile und nachhaltige institutionelle Voraussetzungen
(z. B. Vertragslaufzeit des Antragstellenden)
- Qualitätssicherung in Management- und Erhebungsprozessen

Weitere Kriterien:

- Wirtschaftlichkeit

Rahmenbedingungen verbessern

Datenschutz

- Professionalisierung / Wissenslücken schließen
- Sensibilisierung von Datenschutzbeauftragten für Belange der Scientific Community
- Systematischer jährlicher Austausch von Studienleitungen mit Arbeitskreis Forschung der Datenschutzbeauftragten (Land / Bund)

Rahmenbedingungen verbessern

Datenschutz

- Der Wissenschaft verpflichtete Informationsstellen für Anliegen von Survey-Forschung
- Erstellung eines bundeslandübergreifenden Datenschutzmanuals (Datenschützer, -nutzer, -erheber) Beachtung sensibler Bereiche
- Überdenken von Löschungsauflagen

Rahmenbedingungen verbessern

Zugang zu Registerinformationen

- Amtliche Register für die Ziehung von Stichproben für wissenschaftlich Zwecke öffnen
- Qualität von Melderegistern verbessern
- Schaffung von harmonisierten Landes- bzw. einem Bundeszentralregister

Rahmenbedingungen verbessern

Personal

- Professionalisierung Personal
- Honorierung von Tätigkeit im Survey-Management und entspr. Verträge
- Zitationspflicht von Datensätzen und Anerkennung als wissenschaftliche Leistung
- Außendarstellung nicht nur über Studienleitungen

→ Go train

→ Go change

Qualitätsstandards sichern

- Teilnahmebereitschaft und Umgang mit Stichprobenselektivität
- Erhebungsinstitute
- Survey-Forschung

Qualitätsstandards sichern

Teilnahmebereitschaft und Umgang mit Stichprobenselektivität

- Survey-Climate verbessern
- Nonresponse-bias systematisch untersuchen und ins Standardprogramm integrieren
- Pflichterhebungen der amtlichen Statistik stärken und mit den Belangen der Forschung abstimmen
- Ausbau des Mikrozensus zu einem echten Panel für die Forschung

Qualitätsstandards sichern

Erhebungsinstitute

- Institutionelle Vernetzung zur Steigerung der Professionalität in der Kommunikation und Austausch über Stärken und Schwächen
- Jährlicher Runder Tisch mit Förderern, Forschenden, Studienleitungen und Erhebungsinstituten, u.a. zu Standards der Studiendurchführung und erforderlichen Rahmenbedingungen

Qualitätsstandards sichern

Erhebungsinstitute

- Bedeutung der Qualität der Erhebungen bei allen öffentlich finanzierten Erhebungen
- Internationaler Workshop zu unterschiedlichen Modellen der Durchführung von Surveys
- Kriterienkatalog zu Qualitätsstandards (nicht Mindest-, sondern Regel- oder Maximalstandard)

Qualitätsstandards sichern

Survey-Forschung

- International Mithalten: Aktive Beteiligung an der Entwicklung und Forschung im Bereich Survey Methodologie und -Statistik
- Studienbegleitende Abschätzung von Fehlerquellen (Total-Survey-Error- Konzept)
- Gewichtung und Imputation, um Verzerrungen zu korrigieren
- Designinformationen für Varianzschätzung bereitstellen (ggf. Replikationsgewichte)

Fazit

- Große wiederkehren Surveys sind wichtig
- Neuen Herausforderungen und Möglichkeiten
- Konzeption und Durchführung braucht Expertise/Professionalität in vielen Bereichen
- Qualitätsstandards bei Erhebungsdurchführung
- Rahmenbedingungen, Support und Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen
- Dynamische lebendige Landschaft, die zu großen Teilen wissenschaftsgetrieben ist

Fazit

- Die Potenziale der Forschungsdateninfrastrukturen in Deutschland werden wegen rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Probleme oder aufgrund von Schwächen im Bereich des Survey-Managements nicht vollständig realisiert.
- Es ist eine gemeinsame Aufgabe, die Forschungsdateninfrastruktur auf dem hohen methodischen Stand zu halten, der in den letzten 25 Jahren erreicht wurde, und an die Herausforderungen der nächsten Jahre anzupassen und weiter zu entwickeln.
- Den Volltext der Empfehlungen finden Sie hier:
https://www.ratswd.de/dl/RatSWD_Output6_BerichtPanelsurveys.pdf